

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Eine Umfrage des Nebelspalters unter seinen Mitarbeitern: Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-509640>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Umfrage des Nebelpalters unter seinen Mitarbeitern:

# Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach- Initiative?

Einige Mitarbeiter des Nebelpalters haben sich – jeder auf seine Weise – gegen die Initiative Schwarzenbach geäußert. Das hat ihnen verschiedene Zeitschriften eingetragen, vor allem kritische und – noch mehr vor allem – eher unflätige. Und auch der Redaktion wurden Vorwürfe gemacht, nämlich der Nebelpalster sei gegen Schwarzenbach. Daraus könnte geschlossen werden, die Anti-Schwarzenbach-Haltung der Nebi-Mitarbeiter sei redaktionell gesteuert. Das ist nicht der Fall!

Wir haben deshalb unseren Mitarbeitern einige Fragen gestellt, aus deren Beantwortung hervorgehen soll, welches die Gründe für die Haltung jedes einzelnen Mitarbeiters sind.

Alles in allem und als gemeinsamer Nenner der Auffassungen fast aller Mitarbeiter ergab sich etwa: *sie sind zwar gegen die Ueberfremdungsinitiative II, nicht aber gegen vernünftige und verantwortungsbewußte Maßnahmen.*

Der Nebelpalster ist aber deshalb weder «gekauft» noch «gesteuert» von «Hochfinanz, Kapitalisten oder Kosmopoliten»!

Redaktion

Albert Ehrismann

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Die expandierende Wirtschaft (deren Mitgenießer, freilich abgestuft – die Dichter gehören nicht dazu –, fast alle sind) will eine noch florierendere Wirtschaft; ich möchte eine mitmenschliche Schweiz, welche ohne Selbstüberheblichkeit ökonomische (und geistige und gesellschaftliche) Systeme entwickelt, die uns alle freundlich leben lassen – «und unsern kranken Nachbar auch».

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Man sollte ein komplexes Thema, das große Schatten wirft, nicht auf Schlagzeilen verkürzen müssen. Dies vorausgeschickt: 1. Die Gegner der Schwarzenbach-Initiative sind nicht unbedingt meine Freunde. 2. Die Kapital-«Ueberfremdung» der schweizerischen Wirtschaft ist gefährlicher für unsere Unabhängigkeit als der menschliche Arbeitsbeitrag näherer und fernerer Nachbarn. Ueberfremdet sind wir immer dann und dort, wo unser unabhängiges Denken (und das heißt: Denken schlechthin) aufgehört oder sich reduziert hat. Solche geistige Ueber- oder Entfremdung ist nicht speziell schweizerisch, wenn vielleicht auch bei uns deutlicher kleindemokratisch, konservativ. Aus Hellebardieren der Historie sind wir (links wie rechts) zu Spießern der Moderne geworden.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Ich bekämpfe nicht Schwarzenbach, sondern seine (und Ueblerer als er) Initiative. Andernfalls müßte ich auch den großen und kleinen Bossen, die um wirtschaftlicher Eigeninteressen willen den Produktionsapparat wie einen Ballon aufgeblasen und überheizt haben, simplifizierende Kappen überstülpen.

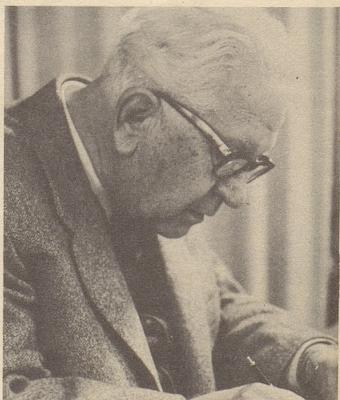
R. Gilsli

In der auf Ihrem Umfragebogen gewählten Form vermag ich die dort angeführten Fragen nicht zu beantworten.

Meine Meinung zur Ueberfremdungsinitiative lautet, stark gekürzt:

Ohne von deren Zweckdienlichkeit und Durchführbarkeit in der vorliegenden Fassung überzeugt zu sein, halte ich Schwarzenbach für einen Mann, der mit nicht gerade landesüblicher Zivilcourage ein schwieriges, drängendes und vor allem ein wirklich existierendes Problem angefaßt und zumindest erreicht hat, daß die Dinge in Bewegung gekommen sind.

Ihn und jeden andern, der die Schweiz – in ganz gewiß nicht nur diesem einen Punkt – für überfremdet hält, als Fremdenhasser und Rassisten zu diffamieren, sowie die Praxis, expansive Umsatz- und Konjunkturpolitik und staatspolitisches Denken ausschließlich in wirtschaftlichen Zuwachsraten mit humanitären Argumenten zu garnieren, zeugt nach meiner Meinung für eine nicht alltägliche Ueberschätzung der – sagen wir – Ahnungslosigkeit des Stimmbürgers.



Bö

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Der Bundesrat ging zu gemach In Sachen Ueberfremdung vor, Jetzt übertönt ihn der Tenor Vom Demagogen Schwarzenbach.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
In bezug auf deutsche Zeitschriften und amerikanischen Sprach-Chabis.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Chauvinisten.



Am Party-Buffet darf er nicht fehlen, der beliebte gehaltvolle Traubensaft

RESANO

BRAUEREI USTER



Bruno Knobel

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil das Problem, das einer Lösung dringend bedarf, auf eine vernünftigere Art gelöst werden sollte und könnte.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Mit Bezug auf die terrorisierende Art, in welcher an gewissen Versammlungen die nach dem Muster der SA lautstark auftretende Prätorianergarde des Herrn Schwarzenbach eine sachliche demokratische Diskussion unmöglich zu machen versucht.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als kleinkarierten Biedermann mit Neigung zum Brandstifter.



Fritz Herdi

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dafür.

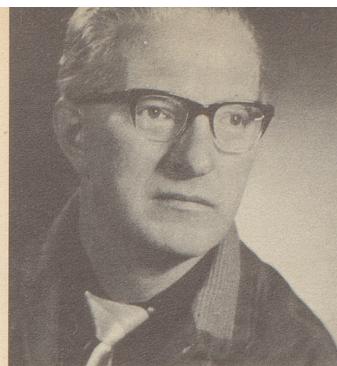
*Weshalb sind Sie dafür?*  
Weil es mich freuen würde, wenn zahlreiche Schweizer ebenfalls zu jener anspruchslosen Tätigkeit zurückkehren müssten, für die sie sich ihrer oft massiv überschätzten Fähigkeit und Arbeitsmoral gemäß gerade noch eignen würden.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

In jeder, das mit der Bevölkerung etlicher anderer Länder gemeinsame moderne Forderungsprinzip *«maximale Gegenleistung für minimale Leistung»* ausgenommen.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als zufällige Lokomotive für mein auf andersgelagerten Motiven basierendes Ja.



AbisZ

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

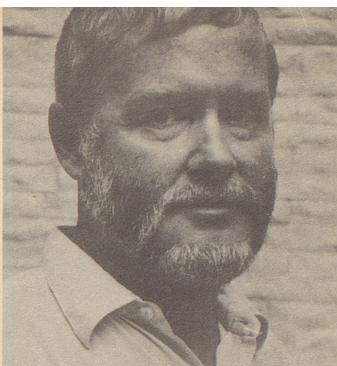
*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Die Initiative ist ein übles Gemisch aus Ressentiments gegen die Exportindustrie, helvetischem Minirassismus als Kompensation unseres nationalen Winzigkeitskomplexes und spätpubertärer Freude daran, «es den Großen wieder einmal zu zeigen».

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Wir sind geradezu genial darin, von allen Seiten das Dummste zu absorbieren: von Deutschland den Stil der Schlager; von Frankreich den Miniparteienegoismus; von Italien die Ueberheblichkeit des Nordens über den Süden; von England den sturen Glauben an die Staatshilfe und von den USA das völlig unbegründete Sendungsbezwüftsein. Gegen diese Ueberfremdung erscheint eine Million arbeitssamer Ausländer geradezu harmlos.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als geltungssüchtigen Opportunisten, der er schon früher war.



Hanns U. Christen

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

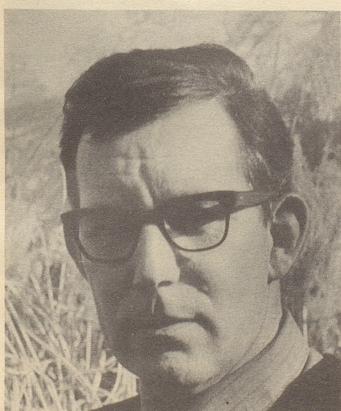
*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil die Initiative eine verbrecherische Dummheit ist – und außerdem ein Appell an den inneren Schweinehund im Menschen.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Indem wir von links und rechts im Ausland die schlechten Ideen übernehmen und zu faul sind, die schweizerische Vernunft, Toleranz und Zuversicht anzuwenden, die unser Land seinerzeit zu etwas Bedeutendem machten.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als gemeingefährlichen Geistes schwachen mit der demagogischen Scheinlogik und Redegabe, die solchen Leuten leider oft eigen ist.



Heinrich Wiesner

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Fascismus ist keine Ideologie, sondern eine Gesinnung.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
In bezug auf die steuerflüchtigen Ausländer in der Schweiz.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als potentiellen Schweizer.



Celestino Piatti

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Kann nicht in einem Satz beantwortet werden.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Siehe oben.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als nicht sehr weitsichtigen Schweizer.



René Fehr

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Wir hätten sonst keine fröhlichen Gesichter mehr.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Mit dem Schatten der Waffenindustrie.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Samichlaus ohne Bart.



W. Büchi

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil zum Beispiel unsere Nationalstrassen ohne Gastarbeiter immer noch so lang wie breit wären.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Die Südschweiz in Sachen Sauerkraut und Weißwürsteln.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als kurzsichtig.



Bethli

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Wer soll sonst die mühselige Arbeit machen – ich meine noch *außer* dem James, der ja sicher in die Lücke springen würde?

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Im Terrainaufkauf, vor allem im Tessin, aber auch anderswo. Aber das wollen ja die Schweizer Ausverkäufer so haben.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Irrealist.



Ernst P. Gerber

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil ihr Motive nationaler Ueberheblichkeit zugrunde liegen und weil sie kurzweg die Ausländer für unsere sozialen Mißstände (z. B. Wohn- und Mietzinsmiserie) verantwortlich machen will.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Ich fühle mich nicht überfremdet. Wie angenehm, nicht ausschließlich unter Schweizern zu sein. Mich befremden die schikanösen Vorschriften, mit denen wir den Fremdarbeitern, auch Gäste genannt, das Arbeiten regeln und das Leben verbieten.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Emotionalrat.

Foto  
darf ich nicht  
veröffentlichen –  
unter meinen  
Vorfahren  
hatte es  
Fremdarbeiter!

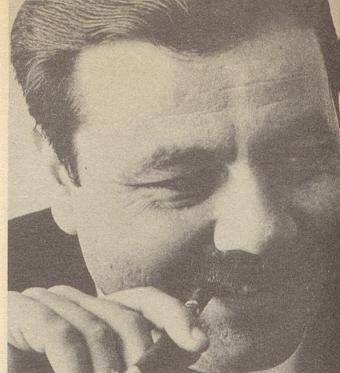
Ueli der Schreiber

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil wir im Europa des 20. Jahrhunderts leben und weil diejenigen Ausländer, welche unser Schweizerum am meisten gefährden, ohnehin diplomatische Immunität genießen.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Durch deutsche Kiosk-Literatur und soziologische Fremdwörter.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Glögglifrösch.



Max Rüeger

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Die Initiative schafft die zweifellos vorhandenen Probleme des Zusammenlebens mit Gastarbeitern nicht aus dem Weg, weil die Problematik nicht in erster Linie statistisch erfaßbar und lösbar ist, sondern in uns selber liegt: Schweizerum darf kein Alibi sein für Intoleranz.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
In gar keiner – weil ich mich unablässig bemühe, sehr deutlich zwischen *fremd* und *anders* zu differenzieren.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Giftpilz.



Jürg Furrer

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Ohne Berücksichtigung aller wichtigen Gründe: mit Zahlen kann man meinetwegen jonglieren, mit Menschen, bitteschön, nicht.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Am Kiosk liegt der Punch in einem Abstand von 1,80 m vom Nebelspalter auf. Ich halte diesen Abstand für vorläufig nicht besorgnisregend.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als *«Nationalheld»*.



Scapa

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Ich bin dagegen, weil Herr Schwarzenbach viel zu wenig weit geht. Ich finde dem Schweizer gehört die Erde und alle Ausländer sollte man auf den Mond schicken.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Siehe oben. Ich halte die Schweiz nicht für überfremdet, ich halte sie für *«fremd»*.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als *«arme Frau Schwarzenbach»*.



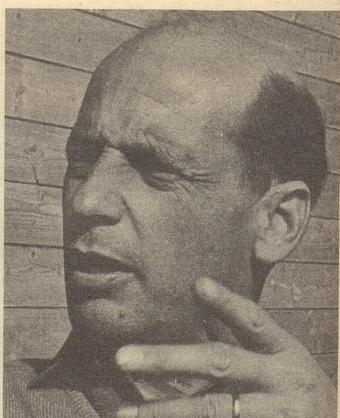
Robert Däster

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Weil es trotz allem auch hinter dem Gurten immer Leute, vielleicht sogar Menschen, geben wird ...

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
In jeder Beziehung. Die Summe der Ueberfremdungen ergab im Lauf der Jahrhunderte den typischen Schweizer.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Mann, der ein demokratisches Recht ausübt.



Hans Moser

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Eine Blase an eines Fremdarbeiters Hand ist nicht so schlimm, aber eine Blase an eines Schweizers Hand wirkt unästhetisch.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Es gibt zu viele Schweizer – hauptsächlich zu viele solche, die den Deutschen Land verkaufen.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Minoritäts-Volkstribun.



Peter Hürzeler

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*  
Aus menschlichen und wirtschaftlichen Gründen.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*  
Durch den «American way of life».

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*  
Als Demagogen.



Roger Anderegg

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dafür und dagegen.

*Weshalb sind Sie dafür bzw. dagegen?*

Für die Einreichung der Initiative, weil sie die politische Szenerie belebt und zum Ueberdenken eines jahrelang verdrängten Problems zwingt; gegen die Annahme der Initiative, weil der Schlag eines Bumerangs sehr schmerhaft sein soll.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Big Brother ist allgegenwärtig: ob im Management, im Tea-room, im Shopping-Center oder im Traum von Success, Bungalow und Swimming-pool, ob an der Television, im Underground oder in der State-of-the-Union-Botschaft des Bundesrates.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als Jamesdampf in allen Gassen.

Barberis

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dafür.

*Weshalb sind Sie dafür?*

Das Problem besteht. Ob Herr Schwarzenbach oder Bern das Problem zu lösen versucht, ist mir gleich.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Herr Schweizer heiratet eine Ausländerin. Nach sechs Monaten kommt die jüngere Schwester der Frau. Zwei Monate später der Onkel dazu und schließlich die Schwiegermutter (weil inzwischen der Schwiegervater gestorben ist). – Natürlich geht es Herr Schweizer gut. Er muß kein Dienstmädchen anstellen. (die Schwester hilft mit), er muß den Wagen nicht mehr selber waschen (das besorgt der Cousin), er muß den Garten nicht mehr pflegen (das macht der Onkel), und die Frau muß nicht mehr selber kochen (das besorgt die Mutter). Aber: Herr Schweizer ist plötzlich in der Minderheit! Entweder gibt er nach – oder die Familie fliegt mit Krach auf.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als mutigen Mann, der probiert das heiße Eisen anzufassen, was andere (Parlamentarier) aus Prestige- oder Wahlgründen nicht berühren wollen.



JÜSP

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Wenn wir Schweizer weiterhin eine hinterwäldlerische Extratour drehen wollen – wenn wir durch Wohlstand schon derart verweichlicht sind, daß unsere Kraft nicht mehr ausreicht, der Gastarbeiterfrage auf humane Art beizukommen – und wenn wir für mehr und unbefriedigendere Arbeit weniger verdienen wollen, dann, ja dann müssen wir diese Initiative unbedingt bejahen.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Erinnert der untolerante Geist, der bei einem Teil der Eidgenossen zu herrschen scheint, nicht penetrant an gewisse fremde Vorbilder?

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als über-befremdlich!



Friedrich Salzmann

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Weil mir ein Giulio Mordasini oder Serge Malinski so nahe steht wie Fritz Stirnemann – vorausgesetzt, daß sie punkto Anstand, Leistung und Gesinnung ebenbürtig sind; weil unserer Wirtschaft auf ihrem Weg zur kapital- und gehirnintensiveren Produktion, in der Aera des Arbeitskräftemangels, keine künstliche Krise zugemutet werden darf.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

– «die Schweiz»? Ueberhaupt nicht!

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als Bürger, der von seinen politischen Rechten Gebrauch macht.

Freddy Sigg

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

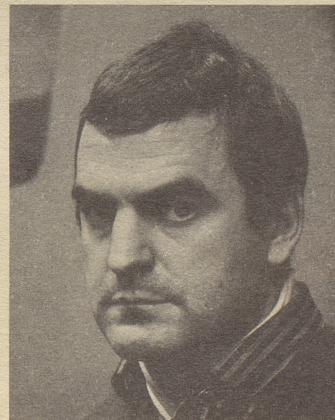
Krisen kommen von selbst, man muß sie nicht unbedingt mit einer Schwarzenbach-Initiative künstlich heraufbeschwören.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Von amerikanischen Investitionen in unserer Wirtschaft.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als Blut- und Boden-Fanatiker.



Barth

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Ich kann auch nicht einen alten und noch so nußbäumigen Tisch, in dem der Wurm drin ist, davor retten, wenn ich ihm ein Bein absäge.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Eim sorry vorgetabutit, wüst nit was sunsch, alles isch okei.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als Herr Nationalrat.



Hans Sigg

*Sind Sie für oder gegen die Schwarzenbach-Initiative?*  
Dagegen.

*Weshalb sind Sie dagegen?*

Durch die «Fremden» wird die «Schweiz» erst zur richtigen Schweiz.

*In welcher Beziehung halten Sie die Schweiz für überfremdet?*

Ich halte die Schweiz in keiner Beziehung für überfremdet.

*Wie würden Sie Schwarzenbach am ehesten bezeichnen?*

Als ewigen Landidörfler.